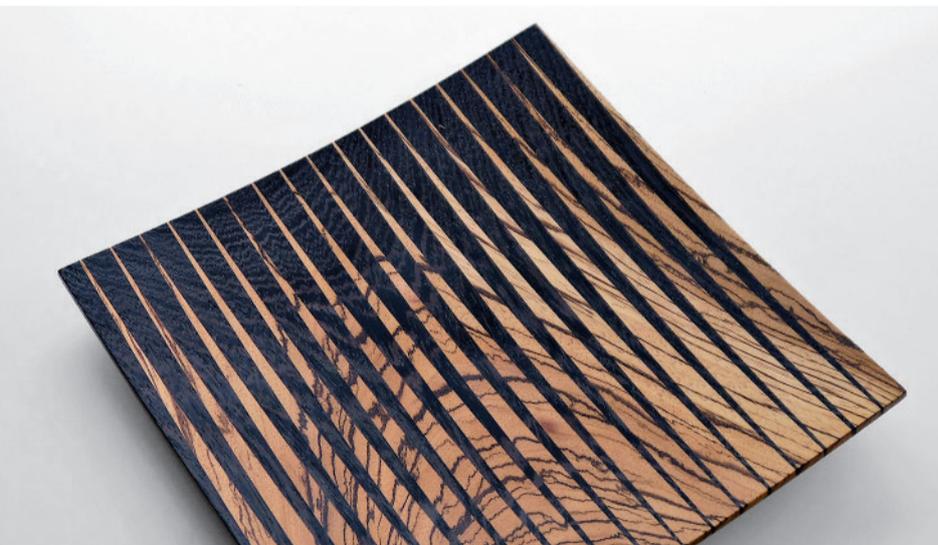




zu 2t

Maria Konschake



St. Annen-Museum

Öffnungszeiten

9.10. bis 30.12.2016 | Di-So | 10-17 Uhr
2.1. bis 8.1.2017 | Di-So | 11-17 Uhr

St. Annen-Straße 15
23552 Lübeck
Telefon 0451 - 122 41 37 (Kasse)
Telefax 0451 - 122 41 83
mq@luebeck.de
www.st-annen-museum.de

Eintrittspreise

Erwachsene 7 € | Ermäßigte 3,50 €
Kinder 2,50 €

Führungen

So 30.10.2016 Führung 15 Uhr
Antje Freiheit
So 13.11.2016 Führung 12 Uhr
Cornelia Patz-Nahm, Maria Konschake
Förderpreisträgerin 2016

Wir laden Sie herzlich ein zur Eröffnung der Ausstellung zu 2t, Sonntag, den 9.10.2016 um 11.30 Uhr im Foyer der Kunsthalle St. Annen

Musikalische Umrahmung
Paulina & Agata Pospiesny,
Duo Violine und Harfe

Begrüßung

Prof. Dr. Hans Wißkirchen,
Leitender Direktor der Lübecker Museen

Grußwort

Dr. Eberhard Schmidt-Elsaesser
Staatssekretär des Ministeriums für
Justiz, Kultur und Europa

Grußwort des BAK S-H

Cornelia Patz-Nahm, 1. Vorsitzende

Grußwort „Deutscher Verband Frau und Kultur e.V., Gruppe Lübeck“

Dr. Jutta Sczakiel, 1. Vorsitzende

Preisverleihung

Frau Senatorin Katrin Weiher

Laudatio

Dr. Bettina Zöller-Stock,

Leiterin des St. Annen-Museums



zu 2t

Jahresschau des
Berufsverbandes Angewandte Kunst
Schleswig-Holstein e.V.

Der Berufsverband Angewandte Kunst Schleswig-Holstein zeigt jährlich in einer umfangreichen Ausstellung das aktuelle künstlerische Schaffen seiner Mitglieder.

Die Ausstellung findet statt im und mit dem St. Annen-Museum, Lübeck und dem „Deutscher Verband Frau und Kultur e.V., Gruppe Lübeck“.

In diesem Jahr feiert der Berufsverband zudem sein 70-jähriges Bestehen, ein Anlass, die Vielfältigkeit im Schaffen seiner Mitglieder besonders in den Fokus zu stellen.

Mit einer kleinen Sonderausstellung möchten wir der Lübecker Handweberin Ruth Löbe gedenken, die Anfang dieses Jahres verstarb.

Der Titel der Ausstellung **zu 2t** ist gleichzeitig das Thema, zu dem die Mitglieder des BAK-SH in diesem Jahr gearbeitet haben. Dies kann zum einen bedeuten, dass zwei KünstlerInnen gemeinsam zum Thema oder an einem Werkstück arbeiten, zum anderen,

dass **zu 2t** sich im Werk selbst wieder findet.

Begleitend werden ausgewählte Arbeiten aus der klassischen Produktion der AusstellerInnen zum Gebrauch im Alltag zu sehen sein. Des Weiteren bietet der Museumsshop des St. Annen-Museums kleinere Objekte der AusstellerInnen zum Verkauf an.

In Rahmen der Ausstellung wird zum 9. Mal der Alen Müller-Hellwig Förderpreis durch den „Deutscher Verband Frau und Kultur e.V., Gruppe Lübeck“ vergeben.

www.bak-sh.de

Alen Müller-Hellwig-Förderpreis 2016 gestiftet vom „Deutscher Verband Frau und Kultur e.V., Gruppe Lübeck“

Der Alen Müller-Hellwig-Preis ist ein Förderpreis für Kunsthandwerkerinnen aus den norddeutschen Bundesländern. Er ist mit 5.000 € dotiert und wird alle drei Jahre vergeben. Voraussetzung zur Teilnahme ist eine abgeschlossene Lehre als Kunsthandwerkerin oder eine entsprechende Ausbildung an einer Hoch- bzw. Fachschule. Die Bewerberinnen dürfen das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben und müssen ihre Tätigkeit im norddeutschen Raum ausüben.

**Maria Kanschake,
Goldschmiedin aus Wismar,
Förderpreisträgerin 2016**

2008-2012 Ausbildung zur Goldschmiedin an der Staatlichen Zeichenakademie Hanau, seit 2012 Studium Schmuckdesign an der Hochschule Wismar, seit 2010 Teilnahme an zahlreichen Ausstellungen

Die Ausbildung zur Goldschmiedin hat Maria Kanschake geprägt und sie auch im Laufe ihres Studiums, trotz der experimentellen Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien, immer

Jury: Dr. Thorsten Rodiek, Kunsthistoriker, Leiter der Kunsthalle St. Annen, Dr. Bettina Zöller-Stock, Kunsthistorikerin, Leiterin des St. Annen-Museums, Cornelia Patz-Nahm, 1. Vorsitzende des BAK S-H, Margarete Oehlschläger, Silberschmiedin, Elke Meyer-Stonies, Textildesignerin, alle Lübeck. Vom Vorstand des „Deutscher Verband Frau und Kultur e.V., Gruppe Lübeck“: Dr. Jutta Sczakiel, Marion Bade, Lieselotte Tilinski, Christiane Kreusch und Gabriele Bleich als zusätzliche Gutachterin.

Der „Deutscher Verband Frau und Kultur e.V.“ wurde 1896 in Berlin und 1914 in Lübeck gegründet. Er ist in 23 Städten

wieder zum Metall zurück geführt. Das „ready-made“ spielt in ihren Arbeiten eine genauso große Rolle, wie Fundstücke aus der Natur. Und als würde man dem Ganzen etwas entgegensetzen müssen, ist da noch die klare Konstruktion. Dabei wirkt es fast so, als wäre die Zeit stehen geblieben, um einem den neuen Blick auf Altbekanntes zu ermöglichen.

Bisherige Preisträgerinnen

1990 Maria Dohmann, Metallkünstlerin aus Hildesheim. 1992 je zur Hälfte Julia Brandes, Goldschmiedin und

vertreten und zählt über 3.000 Mitglieder. Die Lübecker Gruppe ist mit ca. 430 Mitgliedern der größte Einzelverband. Seit 1968 richtet sie den traditionellen Weihnachtsmarkt im Heiligen-Geist-Hospital aus. Über 150 ausgewählte KunsthandwerkerInnen aus Deutschland, Skandinavien, dem Baltikum und anderen europäischen Ländern präsentieren dort ihre Arbeiten. Der gesamte Reinerlös fließt in kulturelle und soziale Projekte in Lübeck.

Alen Müller-Hellwig war 67 Jahre Mitglied des Verbandes. Ihr zu Ehren wurde anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Gruppe Lübeck der Förderpreis gestiftet.

Renata Brink, Kunstweberin, beide aus Hamburg. 1995 Christine Lange, Goldschmiedin aus Hannover. 1998 Mascha Moje, Gold- und Silberschmiedin aus Hamburg. 2001 je zur Hälfte Heike Kähler, Goldschmiedin und Dipl. Designerin aus Itzehoe und Christine Keller, Dipl. Designerin aus Hamburg. 2004 je zur Hälfte Ulrike Meyer, Drechslerin, Tischlerin und Dipl. Designerin aus Lübeck und Mette Marie Welm, Goldschmiedin aus Hamburg. 2007 Christine Lambrecht, staatlich geprüfte Schmuckgestalterin aus Rendsburg. 2013 Silke Decker, Dipl. Designerin aus Hamburg.